

im Januar 2024

Liebe Kinder einer 4. Klasse, die Briefe an „Unbekannte“ in der Jugendanstalt geschrieben, liebe Klassenlehrerin dieser Kinder!

Eure Briefe an junge Gefangene zu Weihnachten sind etwas Außergewöhnliches. Noch nicht einmal weiß ich, ob ihr auch an ältere Gefangene geschrieben habt und ob ihr wisst, in welche Haftanstalt eure Briefe mit den Süßigkeiten gesandt wurden.

Vielen, herzlichen Dank dafür, dass ihr das gemacht habt!

Ich schreibe euch einmal im Namen der Inhaftierten, eines Inhaftierten. Er sagte mir, wie sehr die Inhaftierten sich über eure Post gefreut haben! Wenn d o r t h i n Post und sogar ein Weihnachtspäckchen gelangt, bedeutet es dem Empfänger sehr, sehr viel. Die jungen Leute in der JA wissen dann, dass ihr an sie gedacht habt. Diese Freude und Dankbarkeit soll voll und ganz bei euch ankommen.

Natürlich wünsche ich euch, dass ihr niemals diesen Weg erleben müsst, einzusitzen. Beim Verüben von Dingen, die strafbar sind nach deutschem Gesetz, hat man ja eh ein richtig schlechtes Gewissen. Oder? Ständig diese Angst im Nacken, wenn man so drauf ist, dass man sich traut! Jeden Schritt nutzt man, um sich einzuflößen: keiner sah's, keiner wehrt sich,... Aber dann irgendwann die Festnahme! Da wird man nicht gefragt, ob man bereit ist oder will. Die geschieht, wenn sie so weit sind. Und sie sind im Recht. Selbstverständlich fällt man auf, irgendwann ist es so weit. Danach die Untersuchungshaft. Eine grauenvolle Zeit mit viel Ängsten, Zweifeln an sich selbst: Was hat man da gemacht?! Was war nur los?! Wie geht es weiter? Die Zeit bis zum Urteil beim Gericht ist qualvoll. Die Urteilsverkündung noch einmal neu. Stellt euch vor, ihr bekommt gesagt, dass ihr 3 Jahre hinter Gittern bleiben müsst. Die Zeit bis dahin ist von größter Anspannung geprägt, die Fahrt zum Gericht kaum zu ertragen. Das Urteil löst diese Anspannung auf und ist so entsetzlich niederschmetternd.

Euer Leben, eure Zeit!

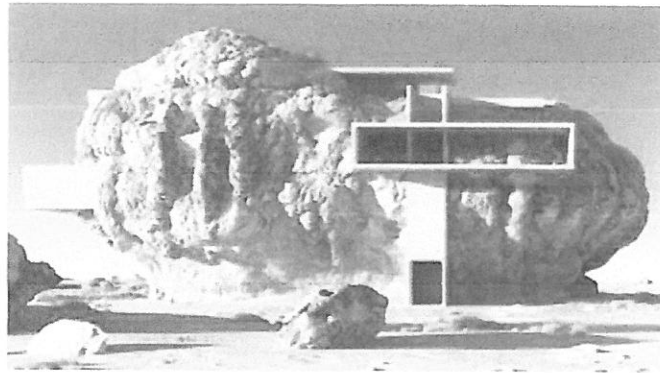
Ich wünsche euch von Herzen, dass kein „Abenteuer“, vielleicht mit „Freunden“, keine Langeweile, kein schlimmes Vorbild, keine Trauer oder Wut euch verleite, eure Lebenszeit aufs Spiel zu setzen. Welches Wort hiervon hat dir gerade einen kleinen Schrecken verpasst? Wo ist vielleicht dein Punkt oder der deines besten

Freundes, deiner Freundin, zu sagen: Ach, sch... drauf, merkt keiner? Doch! Trugschluss. Es wird bemerkt. Und die Folgen sind bitter.

Was denkt ihr, was dieses unterstützt? Genau: illegale Drogen als Sog Nr. 1, Alkohol, Gewinnspiele sind nicht minder die großen Verräter! Sie locken. Stimmt's? Vielleicht nicht dich, vielleicht nicht jetzt. Wenn du jemals spüren solltest, dass sie locken, was tust du dann? Sie werden dich umwickeln, umgarnen, festschnüren! Sei dir sicher. Sie verraten es dir nicht von Anfang an. Immer mehr verzerren sie deine Wahrnehmung, bearbeiten dein Gehirn mit teils nicht änderbaren Schäden, dämpfen deine Gefühle - ja. Für einen Zeitraum. Dann kann es umso schlimmer sein, was du fühlst. Wut? Trauer? Frust? Langeweile? Leere? Geh zu einem lieben Menschen und nimm mit ihm zusammen deine Gefühle an, bevor du daran meinst, zu zerbrechen. Rede über deine Gefühle. Du bist nicht alleine damit. Oder besser: sprich ein Gebet zu Gott. Vertrauensvoll kannst du das tun. Bitte ihn auch, dir klarzumachen, was Er von dir erwartet.

Alles Gute und Liebe für euch,
von ganzem Herzen!

„Jeder (...), der (...) meine Worte
hört und sie tut,
den werde ich einem klugen Mann vergleichen,
der sein Haus auf den FELSEN baute;



und der Platzregen fiel herab,
und die Ströme kamen,
und die Winde wehten
und stürmten gegen jedes Haus an;

und es fiel nicht,
denn es war
auf den FELSEN gegründet.

(Matthäus 7, 24f)